



BUNDESMINISTERIUM
FÜR ARBEIT, SOZIALES
UND KONSUMENTENSCHUTZ

boysday



Boys' Day 2015 ABSCHLUSSBERICHT

Kärnten

Mag. Mario Unterköfler
Klagenfurt, 8.4.2016

Inhalt

Vorwort.....	4
Der Boys' Day 2015 in Zahlen.....	5
Ziele und Aktivitäten des Boys' Day 2015	7
Zielgruppen, Ziele und Schwerpunkte	7
Akteure und Projektpartner	8
Aktivitäten und Maßnahmen	9
Aktionstag.....	9
Workshops	10
Öffentlichkeitsarbeit	10
MultiplikatorInnen-Workshops.....	10
Sonstige Aktivitäten (Besuch von Messen,...)	11
Ergebnisse.....	12
Evaluation des Einrichtungsbesuches / Schnuppertages.....	12
Rücklaufquote.....	12
Art der Einrichtungen	12
Beurteilung der Einrichtungsbesuche	14
Evaluation der Workshops.....	17
Interpretation der Evaluationsergebnisse	22
Erkenntnisse und Nutzen.....	26
Anhang.....	27
Liste der teilnehmenden Schulen am Aktionstag	27
Liste der teilnehmenden Einrichtungen am Aktionstag.....	28
Liste der Kooperationspartner und weiteren Akteure.....	29
Impressum	30

Auszüge aus Rückmeldungen



Zu den **Workshops:**

„Wir konnten offen über Probleme reden.“

„Es war sehr lustig, viel Gaudi.“

„Sehr informativ, offene Gespräche, interessante Diskussionen.“

Zu den **Einrichtungsbesuchen:**

„Ich finde es toll, wie nett hier mit alten Menschen umgegangen wird.“

„Die hier arbeiten, sind total nett und fürsorglich.“

„Am besten war das Rollstuhlfahren.“

Abb.: Besuch im Bezirksaltenheim Ferlach

Vorwort

Einleitung

Der Boys' Day 2015 wurde in Kärnten erstmals durch die ÖSB Consulting GmbH umgesetzt. Ziele dieses ersten Jahres waren (a) Burschen-Workshops in zumindest gleicher Qualität und ähnlicher Auslastung wie im Jahr zuvor durchzuführen, (b) Einrichtungsbesuche verstärkt zu bewerben und hier eine deutliche Steigerung an Besuchen im Vergleich zum Vorjahr zu erreichen, (c) die Bekanntheit des Boys' Day über die Kooperation mit MultiplikatorInnen zu steigern, sowie den Boys' Day im Netzwerk bzw. dem einschlägigen Anbieterfeld in Kärnten klarer zu positionieren (Angebot, „Marke“).

Zusammenfassung

Das in (a) formulierte Ziel konnte erreicht werden: in Kooperation mit dem Landesschulrat wurden Schulen in allen Bezirken angesprochen und auf das Workshop-Angebot aufmerksam gemacht. Das vorhandene Angebot an verfügbaren Plätzen wurde von den Schulen umgehend in Anspruch genommen. Die Workshops selbst wurden durch eigenes Personal und die Caritas Männerberatung (Kooperationspartner) umgesetzt, insgesamt gab es 184 Teilnahmen an 7 Schulen.

Das in (b) formulierte Ziel konnte ebenfalls erreicht werden. 30 Institutionen in allen Bezirken (einzige Ausnahme: Bezirk Hermagor) boten gesamt 250 freie Plätze für interessierte Burschen. Das vorhandene Angebot wurde von insgesamt 120 Burschen genützt.

Die in (c) formulierten Ziele wurden überwiegend gut erreicht: es kam schon früh zu einer Kooperation mit dem „Mädchenzentrum“ in Klagenfurt (Genderkompetenzstelle des Landes Kärnten) sowie mit der Bildungs- und Berufsorientierung Kärnten (kurz: BBOK). Beide Kooperationen führten auch zu gemeinsamen Aktionen: der Vorstellung des „Boys' Day“ im Rahmen der Tagung „Burschen*arbeit trifft Mädchen*arbeit“ vom 17. – 18. November 2015“ (organisiert durch das Mädchenzentrum) und der Zusammenarbeit in der Vorbereitung eines „Burschentags“ an der Neuen Mittelschule (NMS) Ferlach gemeinsam mit der Bildungs- und Berufsorientierung Kärnten. Als weitere MultiplikatorInnen/KooperationspartnerInnen konnten die Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik (BAKIP) Kärnten, der Landesschulrat (LSR) und die Berufsinformationszentren des Arbeitsmarktservice gewonnen werden.

Schwerpunkte in diesem Jahr

- die Fortführung bereits etablierter Praxis (Workshops, MultiplikatorInnen)
- die Verbesserung im Bereich noch nicht klar etablierter Bestandteile des Angebots (Einrichtungsbesuche)
- die Orientierung und Vernetzung im Bieterumfeld (geschlechtsorientierte Berufsorientierung, Burschenarbeit)
- die verbesserte Erkennbarkeit des Angebots im Allgemeinen

Der Boys' Day 2015 in Zahlen

Quantitative Zusammenfassung der Aktivitäten

Der Boys' Day erreichte in Kärnten 2015 insgesamt 304 Burschen. 10 Schulen und 12 Einrichtungen waren an der Umsetzung der Workshops (WS) und des Aktionstages beteiligt.

Die Einrichtungsbesuche fanden am Aktionstag bzw. aufgrund der parallel stattfindenden Berufsorientierungsmessen auch abweichend davon, am 11. und 26. November 2015 bzw. am 14. Jänner 2016, statt. Bei gesamt 120 Teilnahmen fanden sich die Besuchsangebote überwiegend in den Bereichen Pflege, Gesundheit und Soziales.

Der unten stehenden Tabelle können Sie entnehmen, wie viele Burschen, Einrichtungen, Schulen und sonstige Personen / Institutionen am Boys' Day 2015 teilgenommen haben.

Tabelle 1: Einrichtungsbesuche /Schnuppertag

	Burschen	Einrichtungen	Schulen
Einrichtungsbesuch (im Klassenverband)	120	12	7
Einzelschnuppern (allein oder zu zweit)	0	0	0
Gesamt	120	12	7

In drei- bis vierstündigen Workshops setzten sich 184 Burschen mit Rollenbildern, Werthaltungen und Berufswünschen auseinander.

Tabelle 2: Burschenworkshops

	Anzahl Workshops	Anzahl Teilnehmer	Bemerkungen
Burschenworkshops	16	184	Alle WS fanden im Zeitraum September – November in Schulen statt

Tabelle 3: Sonstige Aktivitäten

	Aktivitäten	Bemerkungen
MultiplikatorInnen-WS	Workshop mit BIZ MitarbeiterInnen am 12. Jänner 2016, 9-12 Uhr	13 Teilnehmer
Sonstige Aktivitäten (Messen, Presse- konferenz,...)	Teilnahme und Vortrag zum Thema „Boys' Day“ im Rahmen der Tagung „Mädchen*arbeit trifft Burschen*arbeit“ an der Pädagogischen Hochschule Kärnten am 17. und 18. November 2015	Ca. 100 Teilnehmer

Ziele und Aktivitäten des Boys' Day 2015

Zielgruppen, Ziele und Schwerpunkte

Ein wichtiges Ziel war, Schulen über das Angebot der Burschen-Workshops zu informieren und in diesen Workshops regionale Angebote zu Einrichtungsbesuchen am Aktionstag zu bewerben.

Als schulische Zielgruppen waren zuerst sowohl die Neuen Mittelschulen (NMS), wie auch Polytechnische Schulen (PTS), Allgemeine Höhere Schulen (AHS) und Höhere Technische Lehranstalten (HTL) vorgesehen. Bei Schülern sollte zum Zweck der Erfahrungsgewinnung die volle Bandbreite an Altersgruppen angesprochen werden. Da erste Gespräche mit AnsprechpartnerInnen aus AHS und HTL aber von einiger Zurückhaltung dem Angebot gegenüber geprägt waren (hauptsächlich wurden Bedenken geäußert, das Projekt könnte sich langfristig negativ auf Schülerzahlen auswirken), wurde der Fokus mittelfristig ausschließlich auf die NMS und PTS gelegt. Hier wurde die Ansprache über den Kontakt zum Landesschulrat (LSR) hergestellt. Regional erfolgte keine Schwerpunktsetzung. Über den Kontakt zum LSR sollten Schulen in allen Regionen gleichmäßig angesprochen werden. Ziel war die Planung und Umsetzung von zumindest 12 Workshops.

In einem ersten Rücklauf zeigte sich großes Interesse von Schulen überwiegend aus dem Raum Unterkärnten (Bezirke Sankt Veit, Wolfsberg, Völkermarkt). Anfragen aus dem Oberkärntner Raum kamen hingegen nur vereinzelt, weshalb im Anschluss ein Schwerpunkt auf die Ansprache von Schulen aus den Bezirken Villach, Spittal und Hermagor gelegt wurde. Dies galt ebenso für den Bezirk Klagenfurt-Stadt. Den Schultypen entsprechend war die Altersgruppe der 13 – 15-Jährigen vorherrschend.

Die Ansprache von Einrichtungen gestaltete sich durchaus zeitintensiver als geplant. Auch hier lagen aus den Vorperioden kaum Kontaktinformationen vor. Nachdem ein erstes Versenden von Projektinformationen an 40 recherchierte Einrichtungen zu wenig Rückmeldung gebracht hatte, wurden Kontakte priorisiert und einzeln per Telefon aufgebaut. Aufgrund der Urlaubszeit im Sommer konnten viele GesprächspartnerInnen in Einrichtungen aber erst ab September verbindlich erreicht werden, Angebote wurden daher überwiegend erst mit Ende September in der Aktionslandkarte eingetragen. Dies war für die geplante Vorstellung von regionalen Einrichtungsangeboten in Workshops zu spät. Es wurde in weiterer Folge sehr viel Wert darauf gelegt, Einrichtungsbesuche möglichst frühzeitig zu fixieren (aktives „Matching“ Betrieb – Schule). Ziel war die Beteiligung von zumindest 200 Schülern und zumindest 20 Einrichtungen.

Das Interesse von Einrichtungen aller drei Bereiche (Pflege, Soziales, Elementarpädagogik) war letztlich erfreulich groß: so konnten an die 250 freie Plätze für Einrichtungsbesuche zur Verfügung gestellt werden bzw. waren auf der Aktionslandkarte zu finden. Aufgrund des großen Angebots an beruflicher Orientierung (schulinterne Schnupperwochen, Berufsinformationsmessen der Bildungs- und Berufsorientierung Kärnten in den Bezirken Klagenfurt, Völkermarkt und St. Veit) war das Interesse der Schulen am Angebot aber regional sehr unterschiedlich. Allgemein war es notwendig, Einrichtungsbesuche aktiv zu

bewerben und mit Schulen pro-aktiv abzustimmen. So war in den Bezirken Wolfsberg, Feldkirchen und Spittal eine Teilnahme am Aktionstag für die Schüler glücklicherweise grundsätzlich möglich. Im Bezirk Klagenfurt wurde der Aktionstag um einen Tag „vorverlegt“, im Bezirk St. Veit um zwei Wochen nach hinten (26. November). In den Bezirken Völkermarkt, Villach und Hermagor wurde am Aktionstag aufgrund des bereits vorhandenen Angebots im Bereich keine Buchung vorgenommen (davon ausgenommen ist die NMS Velden im Bezirk Villach, für die ein eigener Termin im Frühjahr 2016 organisiert wurde). Letztlich konnten in Summe knapp 50% der vorhandenen Plätze belegt werden, wobei überwiegen jene Angebote angenommen wurden, die größere Gruppen zuließen. Das ging allerdings auf Kosten elementarpädagogischer Einrichtungen, die sich im Vorfeld sehr engagiert hatten, wegen der kleinen Gruppengrößen aber überwiegend nicht besucht wurden.

In Summe wurde das Angebot an Workshops sehr gut angenommen, das gesetzte Ziel klar übertroffen. Für die Einrichtungsbesuche am Aktionstag war die Dichte an einschlägigen Angeboten der Berufsorientierung (inklusive Messeveranstaltungen) hinderlich und hat zu einer deutlichen Reduktion der Teilnahmen geführt.

Akteure und Projektpartner

In der Burschenberatung im Rahmen der Workshops waren die ÖSB Consulting GmbH mit den Burschentrainern Martin Angermann und MMag. Dr. Robert Korb und die Caritas Männerberatung Kärnten mit Mag. Dominique Pipal tätig.

Aktivitäten und Maßnahmen

Aktionstag

Wie bereits angesprochen, wurde das Angebot des Aktionstages in den Bezirken Wolfsberg, Feldkirchen und Spittal sehr gut angenommen. Insgesamt 40 Burschen besuchten am Aktionstag 8 Einrichtungen. Aufgrund eines dichten Programms im November wurde letztlich für eine Schule im Bezirk Villach ein eigener Besuchstermin im Frühjahr 2016 in der Krankenpflegeschule in Villach organisiert. So wurden gesamt 120 Burschen in Einrichtungen empfangen, das vorhandene Angebot also knapp zur Hälfte auch tatsächlich gebucht.

Die Koordination mit den Betrieben lief überwiegend sehr unkompliziert, viele Betriebe machten auch bereits von der Möglichkeit Gebrauch, das Angebot selbständig auf der Boys' Day Webseite zu erstellen. Im Vorfeld gab es von nahezu allen Betrieben Rückfragen zur Durchführung des Aktionstags, passenden Methoden und Erfahrungswerten. So gaben einige Einrichtungen an, die junge Zielgruppe nicht gut einschätzen zu können (Aufmerksamkeit, Beschäftigungsmöglichkeiten) oder hatten zur Dauer des Besuchs oder Gruppengrößen Fragen. In Gesprächen, teilweise auch vor Ort, wurden die Ziele des Boys' Day näher gebracht und auch Ideen für den Einrichtungsbesuch entwickelt, beziehungsweise Details abgestimmt.

Anmeldungen von Burschen wurden überwiegend im direkten Kontakt mit der Regionalleitung getätigt. Dies war wohl überwiegend der Tatsache geschuldet, dass oftmals erst gesondert auf die Möglichkeit der Einrichtungsbesuche hingewiesen werden musste und so ein direkter Kontakt mit Schulen entstand. Auch die zeitliche Nähe zum Aktionstag spielte hier eine bedeutende Rolle. Einzelanmeldungen gab es keine, obwohl Schulen auf das Angebot hingewiesen wurden bzw. Informationsmaterial zum Boys' Day auflag.

Die Umsetzung wurde dann von allen Beteiligten erfreulich positiv wahrgenommen. Die Stimmung unter den Burschen wurde zu 70% mit „sehr gut“ und zu 30% mit „gut“ bewertet. Die Burschen wurden durch die jeweiligen Einrichtungen geführt und wenn möglich in Abläufe eingebunden. Es hat sich teilweise gezeigt, dass Einrichtungen mit „inhaltlich besser vorbereiteten“ Burschen rechneten, da diese ja einschlägige Workshops, als auch eine schulische Vorbereitung durchlaufen hätten. Ab 2016 wird daher gesondert darauf hingewiesen werden, dass einer Vorbereitung auf „einschlägige Tätigkeiten“ in Workshops und der schulischen Berufsorientierung natürliche Grenzen gesetzt sind.

Workshops

Die Workshops wurden mit Unterstützung des Landesschulrates für Pflichtschulen im Frühjahr beworben. Die Rückmeldung interessierter Schulen erfolgte überwiegend sehr rasch. Mit den Lehrkräften wurden Termine vereinbart, es wurde die ungefähre Zahl an teilnehmenden Burschen festgehalten. Die Terminplanung und der Trainerplan wurden dann von der Regionalverantwortung an das Trainerteam weiter gegeben, die vor den jeweiligen Workshops noch die Feinabstimmung mit den AnsprechpartnerInnen übernahmen. Die Zusammenarbeit mit den Schulen war überwiegend sehr gut.

Die Workshops selbst wurden auf Grundlage des Workshop-Leitfadens durchgeführt. Zentrale Elemente waren: Gespräche zu Berufswünschen und -vorstellungen, „Vier Ecken“, „Redestab-Runde“, die Boys' Day DVDs, Mannopoli, Meinungsspiel und „Was ist Arbeit“. Die teilnehmenden Burschen zeigten sich überwiegend sehr interessiert und nahmen das Angebot gerne an. Die Workshops fanden daher durchgehend in einer Atmosphäre von Wertschätzung, Neugier und Offenheit statt und wurden von den Burschen zu über 90% mit „sehr gut“ oder „gut“ bewertet.

Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund der umfassenden und zeitintensiven Planung mit den teilnehmenden Einrichtungen und den Wünschen zu unterschiedlichen Zeitpunkten der Umsetzung des Aktionstags in den Bezirken, wurde diesmal keine umfassende Medienarbeit betrieben. Bereits im Frühjahr wurden aber Plakate, Folder und T-Shirts in den Schulen verteilt. Dies geschah ebenso im Rahmen der Workshops und der Einrichtungsbesuche.

Zeitlich zwar nach dem Aktionstag, aber in der Wirkung vermutlich sehr nachhaltig, war die Präsentation des „Boys' Day“ im Rahmen der Tagung „Mädchen*arbeit trifft Burschen*arbeit“, die vom 17-18.11. durch das Mädchenzentrum Klagenfurt (Genderkompetenzstelle Kärnten) organisiert und an der Pädagogischen Hochschule Kärnten abgehalten wurde. Im Rahmen eines 20-minütigen Vortrags wurde das Konzept und aktuelle Ergebnisse einem rund 100-köpfigen Fachpublikum vorgestellt. Im anschließenden „World Café“ gab es noch die Möglichkeit zum individuellen Austausch.

MultiplikatorInnen-Workshops

Neben MultiplikatorInnen-Gesprächen mit allen inhaltlich zentralen Stellen (Landesschulrat, Bildungs- und Berufsorientierung Kärnten, Mädchenzentrum Klagenfurt/ Genderkompetenzstelle des Landes Kärnten, Bundesanstalt für Kindergarten-Pädagogik in Klagenfurt, Berufsinformationszentrum des Arbeitsmarktservice) gab es auch einen Workshop zum Thema „Burschenarbeit“ mit allen MitarbeiterInnen der Berufsinformationszentren des Arbeitsmarktservice Kärnten. Im Rahmen dieser Veranstaltung, in die auch die Männerberatung der Caritas als Boys' Day Kooperationspartner eingebunden war, standen Konzept und Zielsetzungen des Boys' Day

sowie Methoden der Burschenarbeit im Vordergrund. Abschließend wurden Möglichkeiten einer künftigen Kooperation diskutiert.

Sonstige Aktivitäten

Keine sonstigen Aktivitäten.

Ergebnisse

Evaluation des Einrichtungsbesuches / Schnuppertages

Rücklaufquote

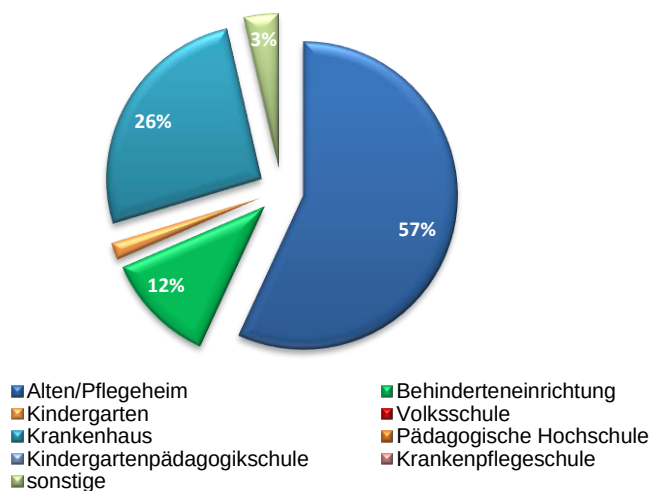
Nahezu alle Burschen und der Großteil der Einrichtungen haben den Besuch bewertet. Anzumerken ist, dass vier Einrichtungen den Fragebogen nicht ausgefüllt haben und nur eine mündliche Rückmeldung abgaben.

2015	Veranstaltungen			Teilnehmer		
	Durchgeführt	Evaluiert	Beteiligungs-Quote	Burschen	Fragebögen	Beteiligungs-Quote
Einrichtungsbesuche	12	8	66,7%	120	115	95,8%
Workshops	16	16	100,0%	184	183	99,5%
Gesamt	28	24	85,7%	304	298	98,0%

Art der Einrichtungen

Das Angebot an Einrichtungsbesuchen kam 2015 in Kärnten überwiegend aus den Bereichen Pflege, Soziales und Elementarpädagogik (wobei letztere aufgrund der kleinen Gruppengrößen kaum gebucht bzw. besucht wurden). Aufgrund eines bereits längerfristig gültigen Beschlusses durch den Landesschulrat standen Volksschulen nicht für Einrichtungsbesuche zur Verfügung.

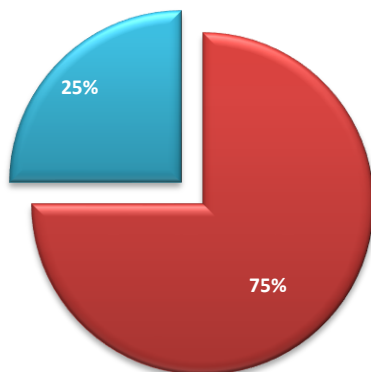
Art der Einrichtungen



Art der Einrichtung	Anzahl	Prozent	Österr.
Alten/Pflegeheim	65	56%	29%
Behinderteneinrichtung	13	12%	7%
Kindergarten	2	2%	12%
Volksschule	0	0%	4%
Krankenhaus	29	26%	16%
Pädagogische Hochschule	0	0%	1%
Kindergartenpädagogikschule	0	0%	1%
Krankenpflegeschule	0	0%	8%
sonstige	4	4%	22%
Gesamt	113	100%	100%

Wie bereits angemerkt, waren die Neuen Mittelschulen und die Polytechnischen Lehrgänge die Hauptabnehmer des Angebots:

Schultypen



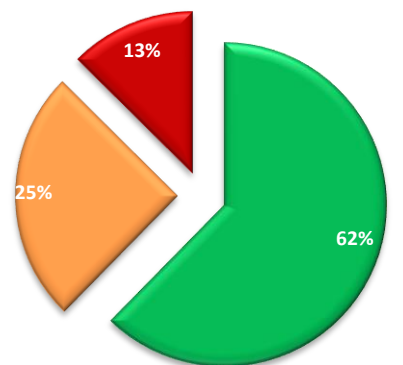
■ HS ■ NMS/KMS ■ BHS/BMS
■ Gymnasium ■ Sonstige

Schultyp	Anzahl	Prozent	Österr.
HS	0	0%	1%
NMS/KMS	6	75%	70%
BHS/BMS	0	0%	0%
Gymnasium	0	0%	16%
Sonstige	2	25%	13%
Gesamt	8	100%	100%

Einrichtungen wurden überwiegend von Burschengruppen mittlerer Größe (3-10 Burschen) besucht. Kleinere Gruppen bzw. Einzelbesuche fanden hingegen kaum statt. Alle Einrichtungsbesuche hatten eine Dauer von 2 bis 3 Stunden.

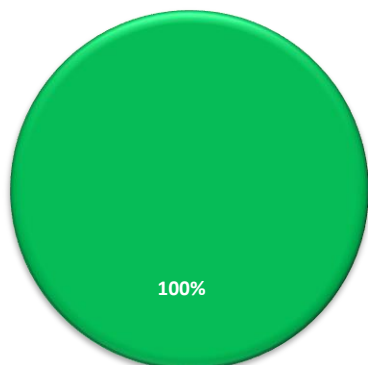
Anzahl der Burschen

Teilnehmer	Anzahl	Prozent	Österr.
<=2	0	0%	32%
3 bis 5	5	62%	22%
6 bis 10	2	25%	19%
11 bis 20	1	13%	20%
mehr als 20	0	0%	7%
Gesamt	8	100%	100%



■ <=2 ■ 3 bis 5 ■ 6 bis 10
■ 11 bis 20 ■ mehr als 20

Dauer der Einrichtungsbesuche



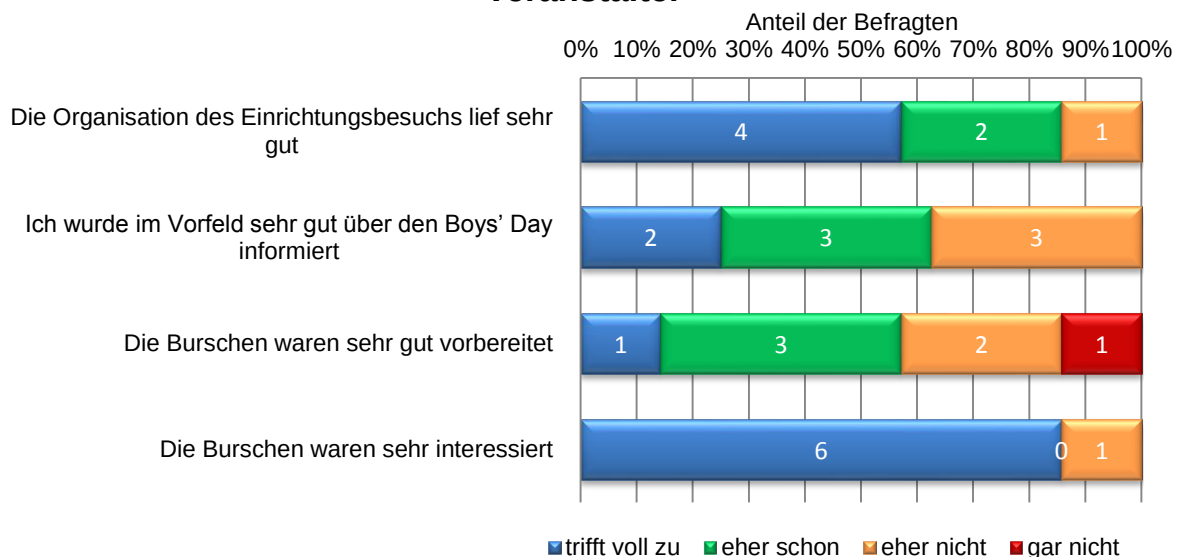
■ 2 bis 3 Stunden

Dauer	Anzahl	Prozent	Österr.
< 2 Stunden	0	0%	7%
2 bis 3 Stunden	8	100%	34%
3,5 bis 5 Stunden	0	0%	46%
> 5 Stunden	0	0%	13%
Gesamt	8	100%	100%

Beurteilung der Einrichtungsbesuche

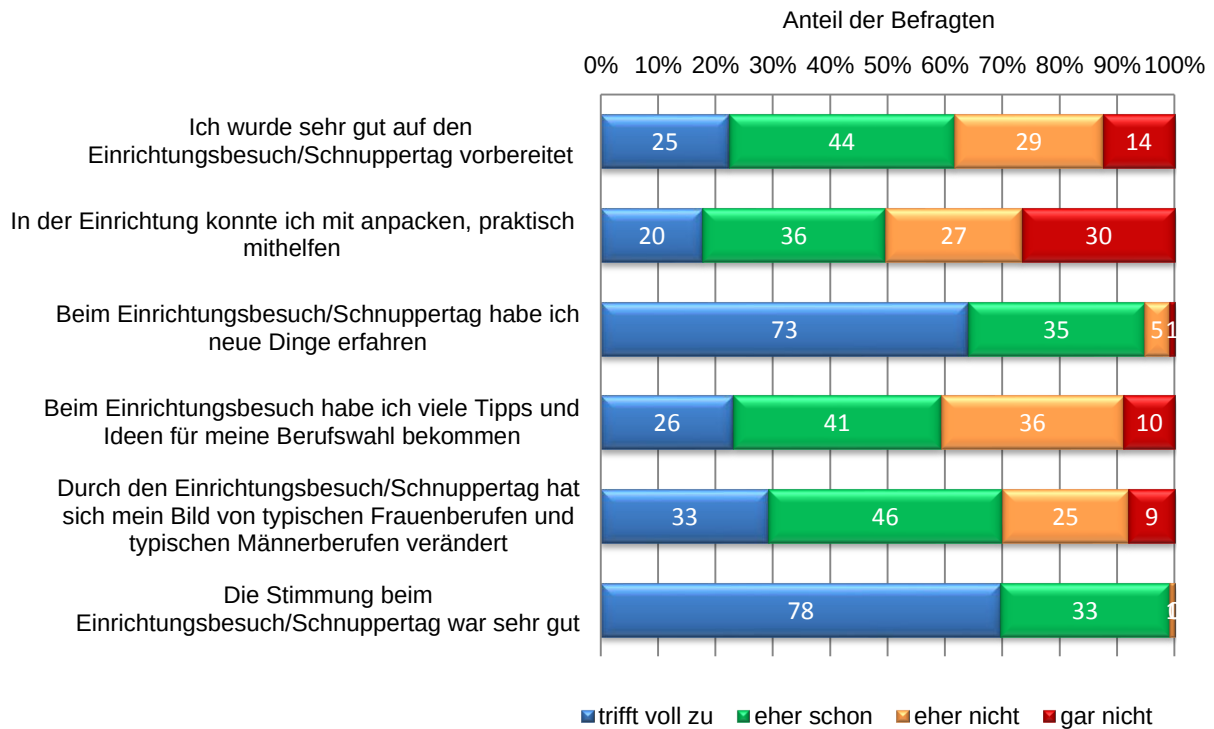
Aufgrund der ersten Teilnahme der meisten Einrichtungen und der Fixierung vieler Angebote erst kurz vor dem Abschluss der Planung, war die Abstimmung mit den Betrieben teils nur kurzfristig und nicht sehr umfassend möglich. Dennoch bewerteten nahezu alle teilnehmenden Einrichtungen die Organisation zumindest mit „gut“. Die Information zu Zweck und Zielen des Boys' Day wurde im Vorfeld zwar sehr detailliert per EMail kommuniziert, ist aber in vielen Einrichtungen wohl nur zum Teil bzw. eher im persönlichen Gespräch angekommen. Klar erkennbar ist, dass sich Einrichtungen Burschen wünschten, die besser „orientiert“ zum „Schnuppern“ kommen. Zwar ist diskutabel, ob die Erwartungshaltung in der Gänze realistisch war, doch sollte geklärt werden ob es in Schulen (in der Berufsorientierung beziehungsweise auch im Rahmen von Boys' Day Workshops) möglich wäre, genauer auf das Thema einzugehen bzw. Burschen besser vorzubereiten. Sehr positiv wahrgenommen wurde aber das große Interesse der Burschen am Angebot der Einrichtungen.

Beurteilung der Einrichtungsbesuche durch die Veranstalter

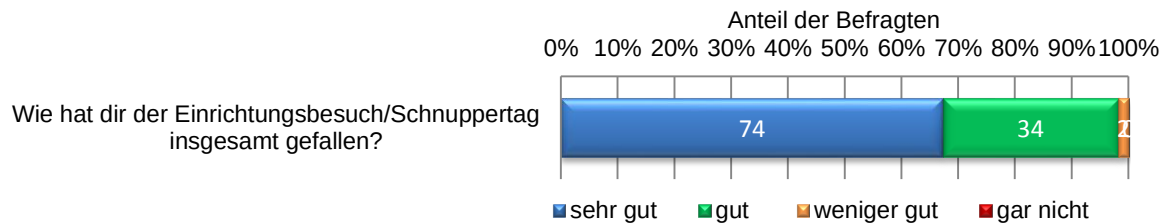


Die Burschen wiederum nahmen ebenso wahr, dass die Einrichtungen mehr einschlägiges Vorwissen erwarteten: so wurde die Vorbereitung auf den Schnuppertag nur von zwei Dritteln der Burschen zumindest mit „gut“ beurteilt. Konsequenz der wechselseitigen Wahrnehmung war auch, dass gerade die Hälfte der Burschen „anpacken“ durfte. Ein großer Wissenszuwachs war aber jedenfalls zu verzeichnen, wie auch die überwiegende Anzahl an Burschen Wissenswertes für die berufliche Orientierung mitnehmen konnte. Auch die Stimmung war durchwegs sehr gut.

Beurteilung der Einrichtungsbesuche durch die Burschen

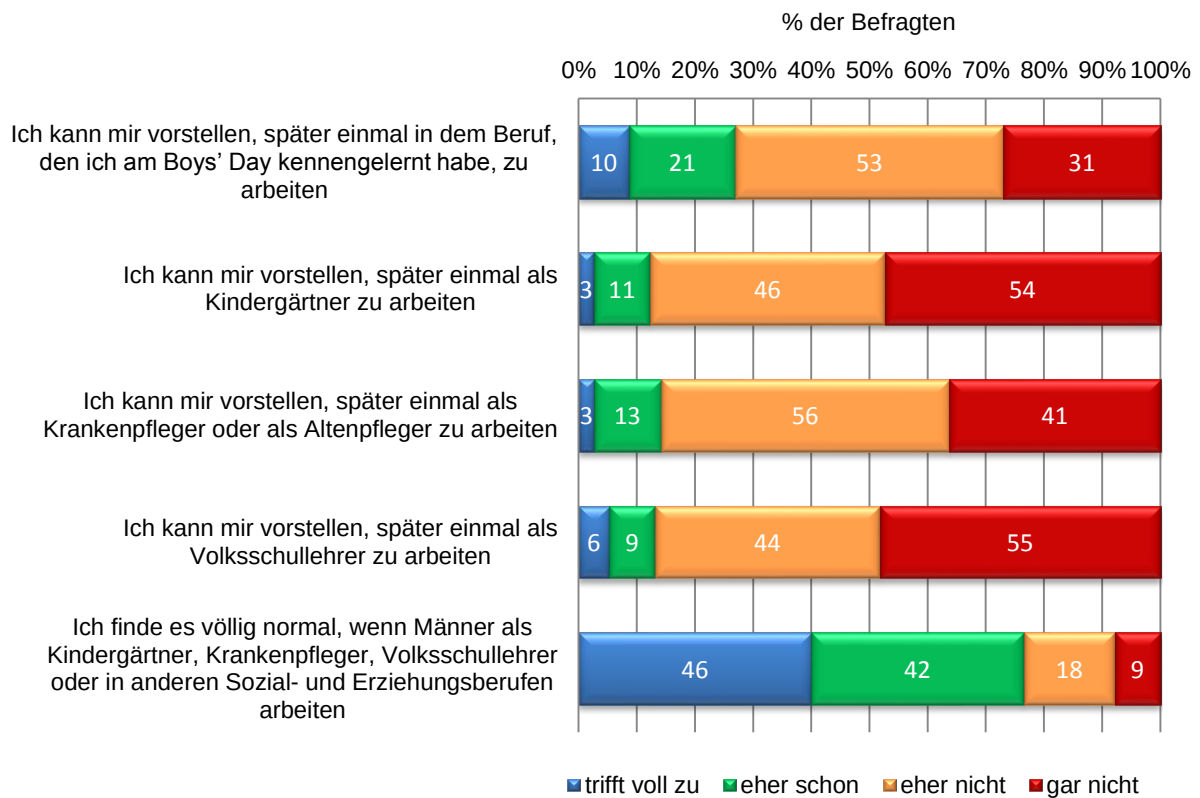


Gesamtbeurteilung



Über 75% der Burschen finden es nach einem Einrichtungsbesuch normal („trifft voll zu“ oder „eher schon“), wenn Männer als Kindergärtner, Krankenpfleger, Volksschullehrer oder in anderen Sozial- und Erziehungsberufen arbeiten. Immerhin über 25% können sich vorstellen, selbst in dem Beruf, den sie gerade kennengelernt haben, zu arbeiten.

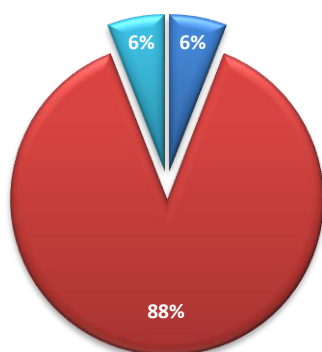
Einrichtungsbesuche



Evaluation der Workshops

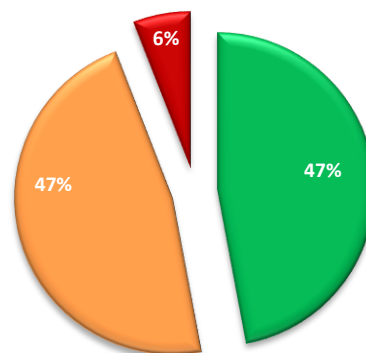
2015 wurden die Burschenworkshops in Kärnten überwiegend vor dem Aktionstag durchgeführt. Alle fanden in Schulen (vorwiegend in Neuen Mittelschulen) mit zumeist 6 bis 15 Burschen statt. Die Workshops wurden entweder von der ÖSB Consulting GmbH oder von der Caritas Männerberatung Kärnten geleitet.

Schultypen



■ HS ■ NMS/KMS ■ BHS/BMS
■ Gymnasium ■ Sonstige

Anzahl Teilnehmer



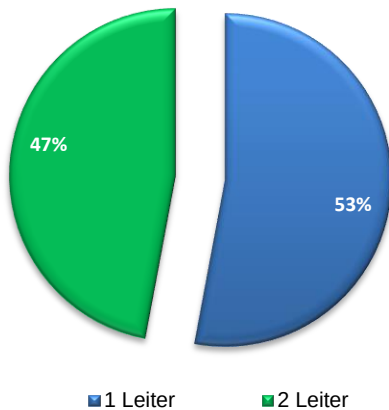
■ <=5 ■ 6 bis 10 ■ 11 bis 15 ■ 16 bis 20

Schultyp	Anzahl	Prozent	Österr.	Vgl. 2014
HS	1	6%	1%	0%
NMS/KMS	15	88%	79%	76%
BHS/BMS	0	0%	0%	0%
Gymnasium	0	0%	5%	6%
Sonstige	1	6%	15%	18%
Gesamt	17	100%	100%	100%

TeilnehmerInnen	Anzahl	Prozent	Österr.	Vgl. 2014
<=5	0	0%	1%	0%
6 bis 10	8	47%	42%	58%
11 bis 15	8	47%	38%	24%
16 bis 20	1	6%	14%	6%
mehr als 20	0	0%	5%	12%
Gesamt	17	100%	100%	100%

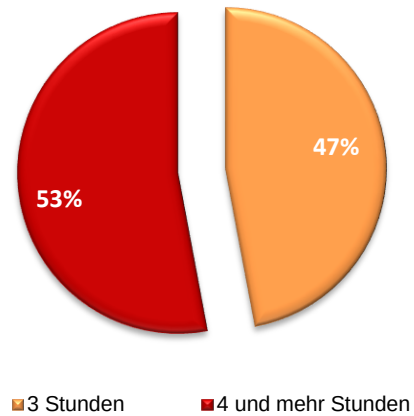
Jeweils rund die Hälfte der Workshops wurde von 1 oder 2 Trainern betreut. Die Dauer betrug zumindest 3 Stunden beziehungsweise bei mehr als der Hälfte der Fälle sogar 4 Stunden und mehr.

Anzahl Workshopleiter



Workshop-leiter	Anzahl	Prozent	Österr.	Vgl. 2014
1 Leiter	9	53%	54%	18%
2 Leiter	8	47%	46%	82%
Gesamt	17	100%	100%	100%

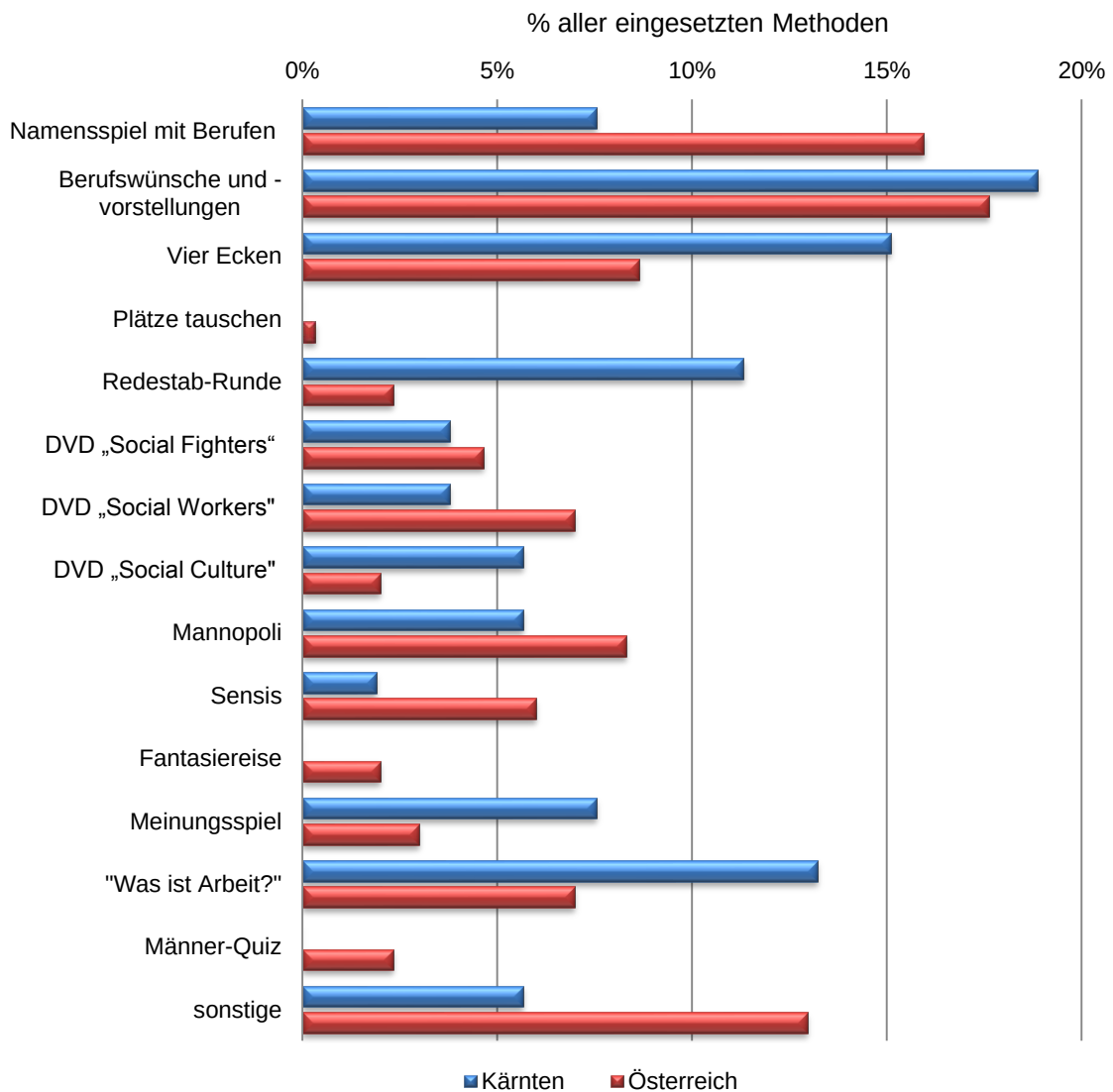
Dauer der Workshops



Dauer	Anzahl	Prozent	Österr.	Vgl. 2014
<=1 Stunde	0	0%	0%	0%
2 Stunden	0	0%	4%	0%
3 Stunden	8	47%	69%	76%
4 St. und mehr	9	53%	27%	24%
Gesamt	17	100%	100%	100%

Insgesamt wurden in den Workshops 15 Methoden eingesetzt. Die unten stehende Grafik zeigt, welche der 15 Methoden besonders häufig und welche eher selten eingesetzt wurden, sowie den österreichweiten Vergleich.

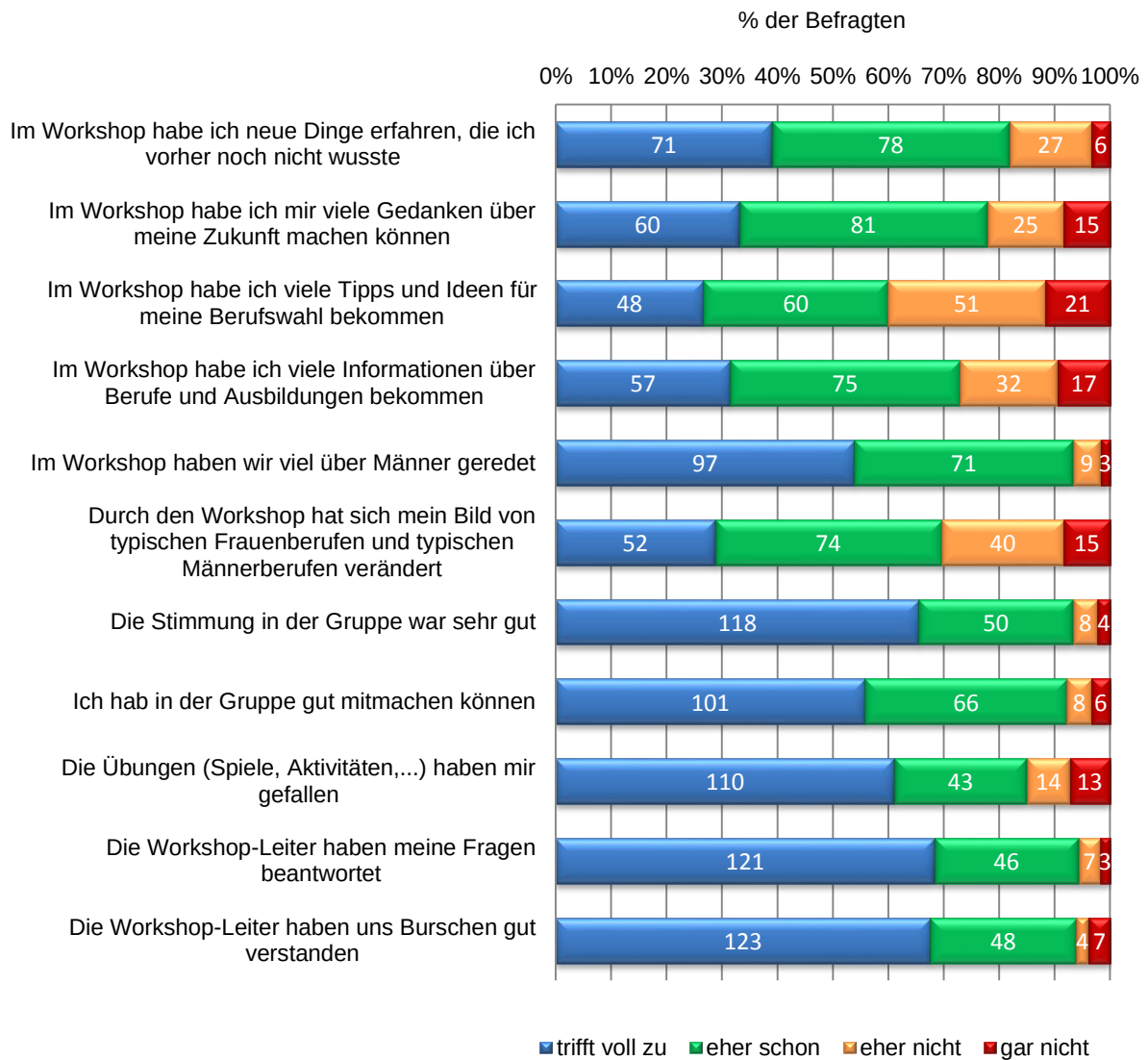
Welche Methoden wurden in den Workshops eingesetzt?



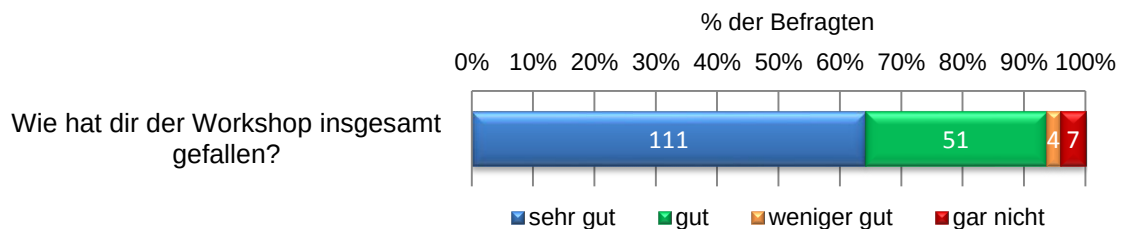
Beurteilung der Workshops durch die Burschen

Insgesamt wurden die Workshops von den Burschen sehr positiv aufgenommen, wobei vor allem das Thema „Mann sein“, also ein Kernthema der Burschenarbeit, klar erkennbar wurde. Die Funktion der Berufsorientierung wurde von den Burschen auch wahrgenommen, stand aber weniger im Vordergrund. Burschen haben sich speziell mehr Tipps und Ideen zur Berufswahl gewünscht.

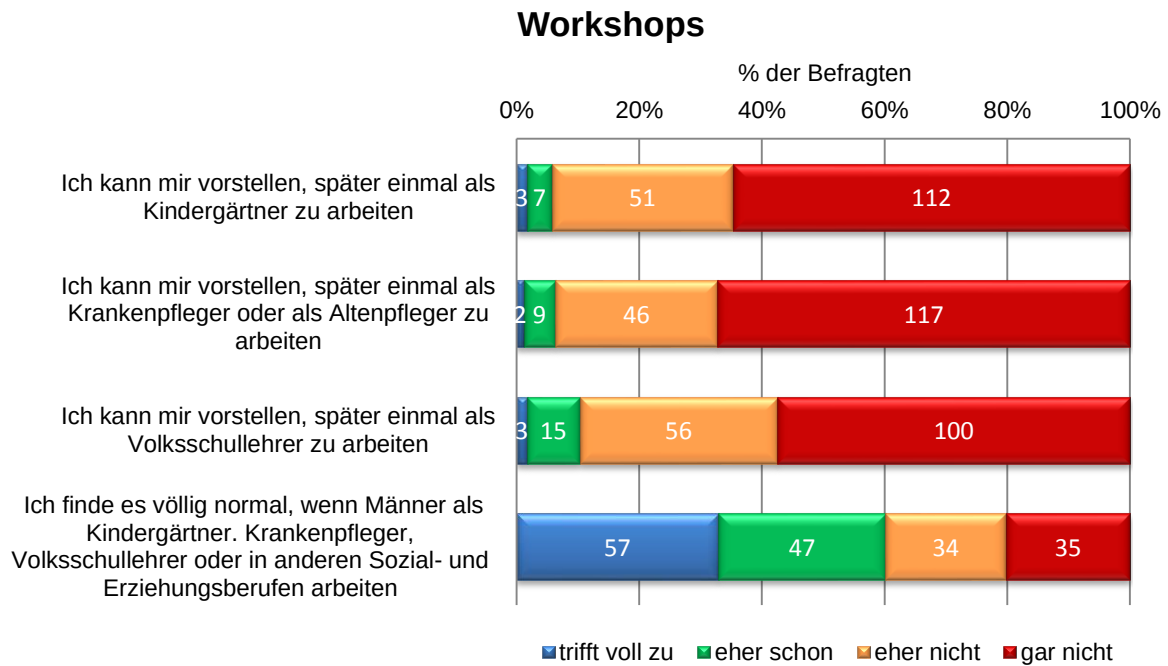
Beurteilung der Workshops durch die Burschen



Gesamtbeurteilung



60% der Burschen finden es nach einem Workshopbesuch normal („trifft voll zu“ oder „eher schon“), wenn Männer als Kindergärtner, Krankenpfleger, Volksschullehrer oder in anderen Sozial- und Erziehungsberufen arbeiten. Nur verhältnismäßig wenige Burschen können sich allerdings unmittelbar vorstellen, selbst in einem der Berufe zu arbeiten.



Interpretation der Evaluationsergebnisse

Ziel war, eine hohe Rücklaufquote in der Evaluierung zu erreichen, da diese wichtige Informationen zur Umsetzung des Angebots liefert. Dies wurde geschafft: von 98% der Burschen liegt Feedback vor, die Evaluation durch die Workshopleiter erfolgte lückenlos. Addiert man zur schriftlichen Rückmeldung der VeranstalterInnen noch die mündlichen Rückmeldungen an die Regionalleitung, so war auch hier der Rücklauf vollständig. Dieser lieferte wertvolle Erkenntnisse im ersten Jahr der Umsetzung durch die neue Regionalverantwortung. Diese lassen sich, wie folgt, knapp zusammenfassen:

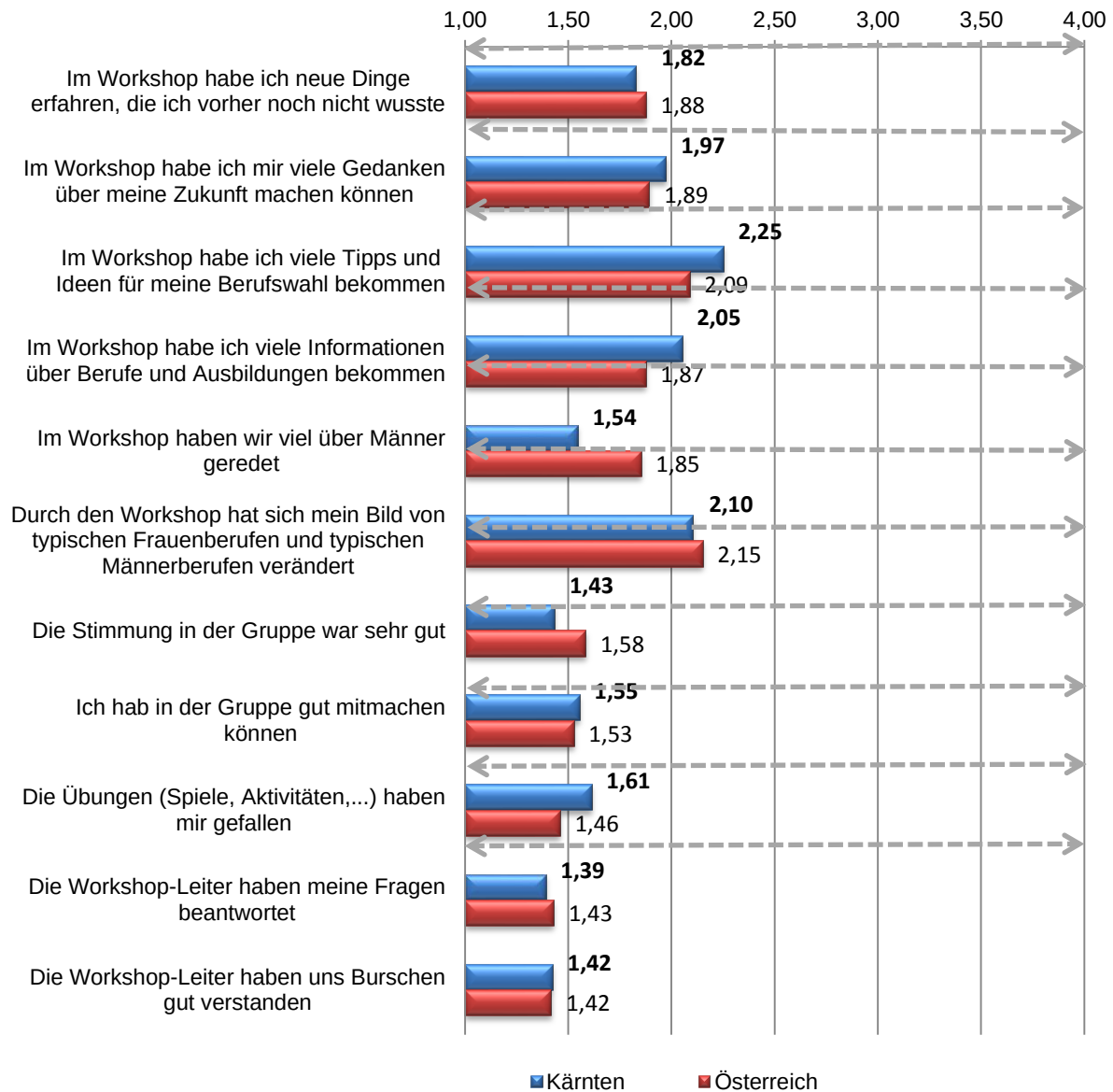
Workshops

- Ansätze der Burschenarbeit werden gut abgedeckt (Männlichkeit, Entwicklungswege).
- Ansätze der Berufsorientierung sollten ab 2016 ausgebaut werden (Ideen, Tipps, konkrete Information).
- Alle weiteren Bereiche liegen im Bundesschnitt oder besser.

Bitte beachten! Beim Lesen dieser Grafik ist zu beachten, dass sie Mittelwerte zwischen 1 („trifft voll zu“) bis 4 („gar nicht“) darstellt. Je niedriger der Wert, umso mehr wird der jeweiligen Aussage zugestimmt und umso positiver das Ergebnis. **Also: Kürzerer Balken = besseres Ergebnis!**

Die Beurteilung der Workshops im Bundesvergleich

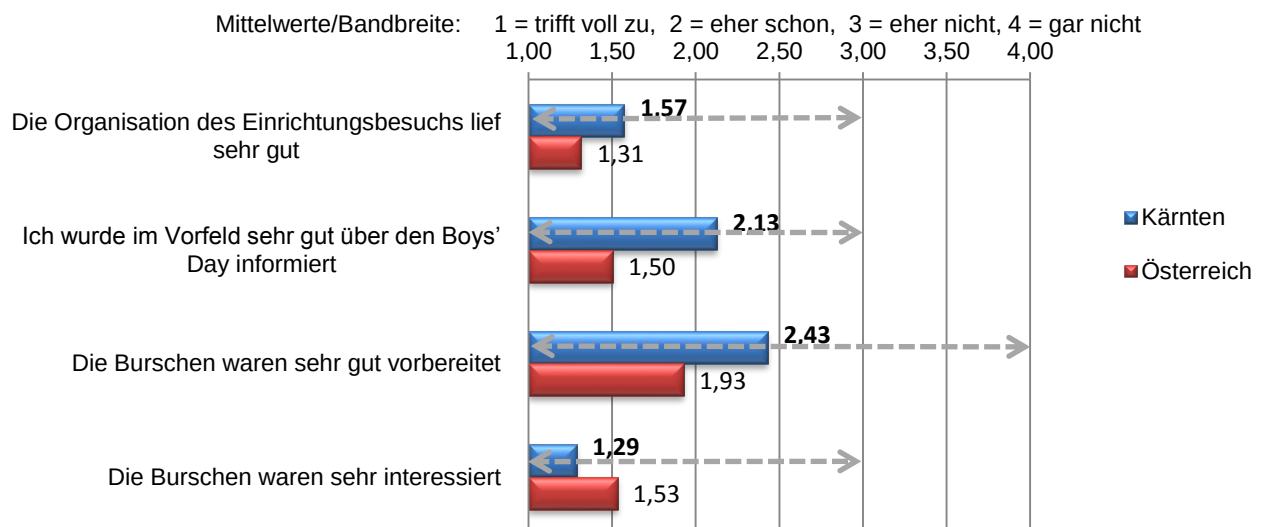
Mittelwerte/Bandbreite: 1 = trifft voll zu, 2 = eher schon, 3 = eher nicht, 4 = gar nicht



Einrichtungsbesuche /Aktionstag

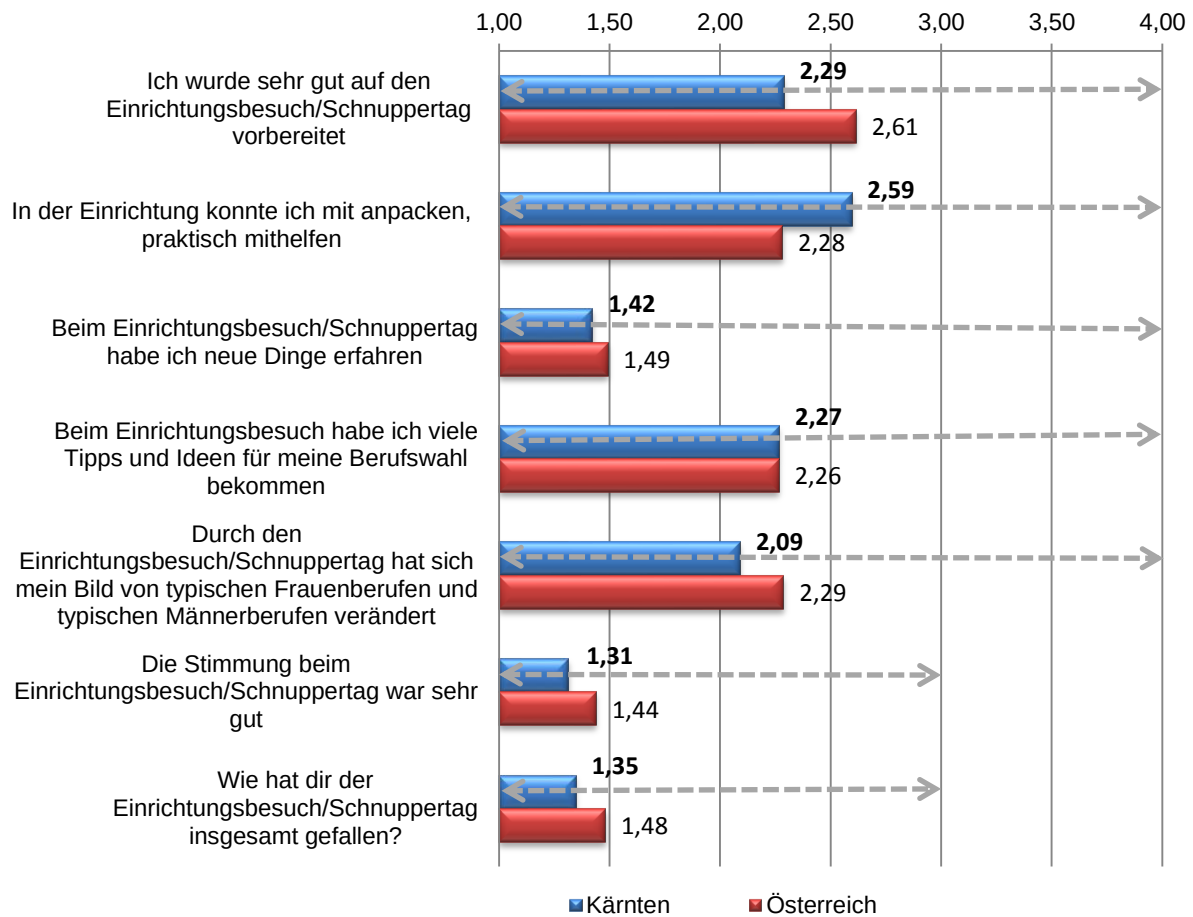
- Es gab mäßige Zufriedenheit mit der Organisation im Vorfeld: 2016 sollen der Start der Organisation der Einrichtungsbesuche bereits im Frühjahr und eine Koppelung mit Workshops erfolgen.
- Die Burschen waren im Allgemeinen sehr interessiert und konnten viel Neues lernen.
- Einrichtungen erwarten sich „orientiertere“ Burschen: 2016 wird die Klärung der Möglichkeiten in Workshops bzw. in der schulischen Berufsorientierung forciert: bessere Information an Einrichtungen, was auf sie zukommt..
- Alle weiteren Bereiche liegen im Bundesschnitt oder besser.

Bitte beachten! Beim Lesen dieser Grafik ist zu beachten, dass sie Mittelwerte zwischen 1 („trifft voll zu“) bis 4 („gar nicht“) darstellt. Je niedriger der Wert, umso mehr wird der jeweiligen Aussage zugestimmt und umso positiver das Ergebnis. **Also: Kürzerer Balken = besseres Ergebnis!**

Die Beurteilung der Veranstalter im Bundesvergleich

Die Beurteilung der Burschen im Bundesvergleich

Mittelwerte/Bandbreite: 1 = trifft voll zu, 2 = eher schon, 3 = eher nicht, 4 = gar nicht



Erkenntnisse und Nutzen

Ziel war, Schulen über das Angebot der Burschen-Workshops zu informieren und in diesen Workshops regionale Angebote zu Einrichtungsbesuchen am Aktionstag zu bewerben. Quantitative Ziele waren die Planung und Umsetzung von zumindest 12 Workshops, sowie die Beteiligung von zumindest 200 Schülern und zumindest 20 Einrichtungen am Aktionstag. Qualitativ sollte an die Vorjahre zumindest angeschlossen werden können.

In Summe wurde das Angebot an Workshops sehr gut angenommen, das gesetzte Ziel klar übertroffen. Für die Attraktivität der Einrichtungsbesuche am Aktionstag war die Dichte an einschlägigen Angeboten der Berufsorientierung (inklusive Messeveranstaltungen) sehr abträglich. Dies hat es letztlich nötig gemacht, die Zielzahlen im Bereich der Einrichtungsbesuche deutlich nach unten zu korrigieren. In qualitativer Hinsicht lag man durchwegs im Bundesschnitt bzw. konnten problematische Bereiche klar identifiziert werden.

Ein weiteres Ziel, das erreicht werden konnte, war der Kontakt zu MultiplikatorInnen. Alle zentralen Ansprechpersonen wurden über den Boy' Day informiert, Kooperationen wurden vereinbart.

Eine umfassende regionale Medienarbeit wurde 2015 zwar angedacht, vor allem aber aufgrund der bereits erwähnten zeitlichen Engpässe im Vorfeld des Aktionstags nur teilweise umgesetzt.

2016 wird es ein Angebot an Workshops in ähnlicher Höhe geben, diese werden überwiegend im Herbst (vor und nach dem Aktionstag) angeboten werden. Auch die Zielgruppe (im Bereich Schultypen und Altersgruppen) wird ähnlich bleiben.

Das Ziel der Einrichtungsbesuche bleibt ebenfalls unverändert (mind. 200 Burschen, mind. 20 Einrichtungen), wobei es 2016 gilt, die Anzahl der teilnehmenden Burschen im Vorjahresvergleich entsprechend zu steigern, um dieses Ziel zu erreichen. Dies soll über ein umfassenderes Kooperationsangebot an Schulen erreicht werden, über die frühzeitigere Ansprache von Einrichtungen, wie auch über verstärkte Medienarbeit, um auch Einzel- und Kleinstgruppenplätze besser sichtbar zu machen. Nach aktuellem Wissensstand findet 2016 auch keine Berufsorientierungsmesse parallel zum Aktionstag statt, was das Angebot des Boys' Day attraktiver machen sollte.

Vorhandene Kooperationen sollen weiter geführt und ausgebaut werden (besonderes Augenmerk gilt hier der Kooperation mit dem Berufsinformationszentrum des Arbeitsmarktservice). Qualitativ gilt es, Burschen besser auf Einrichtungsbesuche vorzubereiten bzw. das Angebot an Boys' Day Unterrichtsmitteln in der schulischen Berufsorientierung besser und breiter zu verankern.

Anhang

Liste der teilnehmenden Schulen am Aktionstag

- | | |
|-------------------------------|--|
| 1. NMS 1 Feldkirchen | Milesistraße 6, 9560 Feldkirchen |
| 2. NMS Ferlach | Schulhausgasse 20, 9170 Ferlach |
| 3. Fritz-Strobl-Sozialzentrum | Dr. Arthur-Lemisch-Platz 1, 9800 Spittal |
| 4. NMS St. Veit | Dr. Arthur-Lemisch Straße 30, 9300 St. Veit |
| 5. NMS Velden | Bäckerteichstraße 8, 9220 Velden |
| 6. NMS Bad St. Leonhard | Klagenfurterstrasse 339, 9462 Bad St. Leonhard |
| 7. PTS Wolfsberg | Supantschitschstraße 4, 9400 Wolfsberg |

Gesamt 7 Schulen

Liste der teilnehmenden Einrichtungen am Aktionstag

- | | |
|---|---|
| 1. Haus Abendruh | Martin Luther Straße 7, 9560 Feldkirchen |
| 2. Ernst Schwarz Haus | Martin Luther Straße 12, 9560 Feldkirchen |
| 3. Krankenhaus Waiern | Martin Luther Straße 14, 9560 Feldkirchen |
| 4. Tagesstätte Ferlach | Franz-Pehr-Gasse 14, 9170 Ferlach |
| 5. Rettet das Kind – Tageswerkstätte | Seutterweg 10-15, 9872 Seeboden |
| 6. Krankenhaus der Barmherzigen Brüder | Spitalgasse 26, 9300 St. Veit |
| 7. Haus Sonnenhang | Dr.-Arthur-Lemisch-Straße 55, 9300 St. Veit |
| 8. Landeskrankenhaus Villach | Nikolaigasse 43, 9500 Villach |
| 9. Fachschule für Sozialberufe | Wölzing 19, 9433 St. Andrä |
| 10. Gemeindekindergarten Bad St. Leonhard | Feistritzgrabenstrasse 302, 9462 Bad St. Leonhard |
| 11. Sozialpsychiatrisches Tageszentrum | Wiener Straße 8, 9400 Wolfsberg |
| 12. Tagesstätte Bad St. Leonhard | Obdacherstraße 105, 9462 Bad St. Leonhard |

Gesamt 12 Einrichtungen

Liste der Kooperationspartner und weiteren Akteure

1. Caritas Männerberatung Kärnten Adolf-Kolping-Gasse 6, 9020 Klagenfurt
2. Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten Rudolfsbahngürtel 2, 9020 Klagenfurt
3. Mädchenzentrum Klagenfurt Karfreitstraße 8, 9020 Klagenfurt
4. Landesschulrat Kärnten 10.-Oktober-Straße 24, 9020 Klagenfurt
5. Arbeitsmarktservice, Landesgeschäftsstelle Kärnten, Rudolfsbahngürtel 42, 9020 Klagenfurt

Gesamt 5 Einrichtungen

Impressum

Koordination des Boys' Day in Kärnten

Mag. Mario Unterköfler
Siriusstraße 3
9020 Klagenfurt
0664 60177 3530
mario.unterkoefler@oesb.at
www.boysday.at, www.oesb.at

Auftraggeber

Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
Männerpolitische Grundsatzabteilung
Stubenring 1
1010 Wien
www.boysday.at

Lektorat und Evaluation

ÖSB Consulting GmbH
Dr. Manfred Pflügl
Meldemannstraße 12-14
1200 Wien
Tel.: +43 664 60177 3050
manfred.pfluegl@oesb.at
www.oesb.at